

Zum Thema "Gotteszweifel und Glaubenskrise"

(KIRCHE heute, Heft Nr. 10/2007)

"Wer (Gott) sucht, der wird (Ihn) finden. Wer (an der Himmelstür) anklopft, dem wird aufgetan". Alles leere Versprechungen? Sich selbst täuschende Irrwege des Gott und die Wahrheit suchenden Menschen? Nein! Es gibt sie - diese innere Zeiten der wüstenartigen Leere und Trockenheit des Herzens und der Seele. Wo alles umsonst erscheint. Ja, alles, was da letztlich umsonst erscheint, sich als blendende Projektionen des Hilfe suchenden menschlichen Geistes zeigt, kann die innere Not, die alles vernichtende Sehnsucht nach Gott nicht wenden. Denn was da umsonst erscheint, sind die immer wiederkehrenden Bilder und Vorstellungen von, sowie die Wünsche und Zweifel an Gott und wen oder was wir für Gott halten. All diese Dinge erscheinen tatsächlich umsonst, denn sie hindern das innerste Verlangen im Herzen des Gott suchenden, sich einfach und völlig ergeben in diese undurchschaubare innere Dunkelheit, in diese schreckliche Ungewissheit, in diesen Tod ähnlichen Abgrund des Nichtwissens dessen, was uns eigentlich hält, trägt und auffängt, fallen zu lassen.

Und doch es ist genau diese ultimative Selbst - Aufgabe, das sich rettungslos ins Unbekannte hinein begeben, das dorthin führt, was uns schon immer erfüllt und belebt: in jenen Frieden und in jene geschenkte innere Gewissheit, wie sie letztlich nur von Gott selbst in seiner stillen, schweigenden Gegenwart her möglich ist.

In dieser Stille und in diesem Frieden erfährt die vorher bestürzte, sich in den dunklen Abgrund stürzende Seele ihr existentielles, ungestörtes Da - Sein im wahren Selbst - in Gott! Jenseits aller Zweifel und Hoffnungen, jenseits aller Erwartungen und Forderungen an diese Welt. Im tiefen Frieden und mit unendlicher Dankbarkeit und Freude erfüllt.

Wolfgang Illuminatus Seitz OFS

Franziskanische Gemeinschaft Bergstraße/Odenwald)

64625 Bensheim

Nibelungenstr. 30